# Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein. Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 423. | Redaktion Jos. Grunau. | Samstag, 2. August 1913. (Portiunkulafest, Alf. v. L.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß | 40. Jahrgang.


## Der Krupp-Prozess.

* Berlin, 1. Aug. Nach einer kurzen Unterbrechung der Verhandlung durch die Vernehmung des Polizeirats Koch, der über die kriminalpolizeilichen Beobachtungen der verschiedenen Angeklagten vor ihrer Verhaftung berichtet, kommt das Gericht zur Vernehmung des Hauptzeugen Brandt.

Brandt macht alle seine Aussagen mit großer Bestimmtheit und Sicherheit. Er erzählt zunächst, wie er aus dem Essener Betrieb der Firma Krupp auf Veranlassung seines Vorgesetzten, Direktor Budde, nach Berlin gekommen sei. Ursprünglich habe er gar keinen festen Auftrag gehabt, was er in Berlin machen solle; habe ihm doch der Direktor Eccius gesagt: „Ich kann gar nicht begreifen, daß noch andere Herren nach Berlin sollen, um die Krähenfüße des Herrn von Schütz verschönern zu helfen." Erst nachdem Brandt einige Wochen in Berlin gewesen sei, will er erfahren haben, daß es für ihn in der Hauptsache darauf ankomme, der Firma die Preise der Konkurrenz mitzuteilen. Er habe dann gesehen, daß die Lage zwischen Krupp und der Heeresverwaltung so war, daß die Heeresverwaltung annehmen mußte, die Firma Krupp habe kein Interesse an Kleinlieferungen. Bei diesen Kleinlieferungen sei Direktor Budde halsstarrig gewesen und habe immer sehr hohe Preise gestellt. Er, Brandt, habe den Eindruck gehabt, er müsse einmal dem Direktor Budde die Preise der Konkurrenz unter die Nase halten, damit er mit seinen Preisen heruntergehe. Damit würde er sowohl im Interesse der Heeresverwaltung als auch der Firma Krupp handeln. Um diese Preise zu erfahren, habe er als ehemaliger Feuerwerker in den Kreisen seiner früheren Kameraden verkehrt. Andere Firmen hätten es leichter, weil sie die meisten Offiziere zu ihren Erkundigungen benutzen könnten. Brandt betont ausdrücklich, daß es ihm von der Firma verboten worden sei, unerlaubte Mittel anzuwenden. Ueber das Material, das Brandt erhalten hat, hat er Berichte an den Direktor Nortz geschickt. Bei der Erörterung der Gehaltsverhältnisse Brandts wird festgestellt, daß er außerordentlich hohe Liquidationen eingeheimst hat. Das eine Mal in 8 Monaten 2700 Mark, ein anderes Mal in vierzehn Tagen 500 Mark. Brandt gibt das zu, will das aber im wesentlichen auf Kosten für Autofahrten und ähnliche dienstliche Auslagen zurückführen. Er habe allerdings auch im Verkehr mit seinen früheren Kameraden viel Geld ausgegeben, aber er glaube, er habe das nötig gehabt, um sein Ziel, von ihnen Mitteilungen zu erhalten, zu erreichen. Schließlich hat die Firma Krupp an Stelle der Liquidation dem Brandt eine Funktions- oder Repräsentationszulage von 3500 Mark im Jahre gewährt. Bei der Erörterung dieser Gehaltsverhältnisse wird ein Schreiben des Herrn v. Schütz erwähnt, worin er schreibt, daß Brandt seine Aufgaben nur auf legalem Wege erfüllen solle. Schließlich wird noch festgestellt, daß Brandt Weihnachten Gratifikationen in Anerkennung seiner Tätigkeit von 1000 bis 2000 Mark erhalten hat. Ueber die Art seiner Tätigkeit in Berlin erzählt Brandt, daß er häufig in die Lage gekommen sei, seinen Vorgesetzten, Herrn v. Metzen, zu vertreten. Dieser habe ihn häufig zu den Behörden, auch ins Kriegsministerium, geschickt, mit der Begründung, er wisse dort besser Bescheid. Bei diesem Verkehr mit den Behörden will der Zeuge Brandt niemals als Vertreter der Firma Krupp, sondern als Bureauchef aufgetreten sein. Er habe in dieser Eigenschaft allmählich eine gewisse Zwitterstellung eingenommen. Im Verkehr mit den angeklagten Zeugleutnants will Brandt seine Stellung nicht anders hingestellt haben, als sie wirklich war. Wenn er ihr etwa eine höhere Bedeutung beigelegt habe, so sei dies ohne Absicht geschehen. Er hätte nur den Eindruck haben sollen, daß er eine große Stellung habe und auch gut orientiert sei, und infolgedessen ein wichtiges Glied in der Firma Krupp sei. Im Berliner Betrieb der Firma Krupp sei seine Stellung recht bedeutend gewesen, denn er habe sämtliche Briefe, die von der Firma waren und sämtliche geheimzuhaltenden Schriftstücke gelesen und geöffnet. Auch der Berliner Vertreter der Firma Krupp habe ihn regelmäßig unterrichtet, wenn er ins Kriegsministerium gegangen sei, und habe ihm auch sofort erzählt, was er dort erreicht habe. Kein Offizier kenne so viele Dienstgeheimnisse wie er, er kenne sämtliche Konstruktionen der Marine, der Marinegeschütze und auch die Versuchsgeschütze der Marine. Er habe den Schlüssel gehabt zu den Akten, die die Firma Krupp über diese Gegenstände hat, und habe auch die einschlägige Literatur gelesen. Bezüglich der Dinge, die er durch die Angeklagten erfahren haben will, meint Brandt, 50 Prozent von dem, was er auf diesem Wege erfahren habe, hätte auch Herr v. Metzen offiziell erfahren können. Ueberhaupt habe bis zum Jahre 1909 die Gewohnheit geherrscht, daß der Firma Krupp sämtliche Mindestpreise mitgeteilt worden seien. Wenn er in seinen „Kornwalzen" der Firma Krupp recht viel mitgeteilt habe, so habe er dies lediglich getan, um in Essen zu zeigen, daß er ein fleißiger Mann sei. Etwa 2½ Jahre lang habe er die Berliner Vertretung der Firma Krupp allein führen müssen, und während dieser Zeit habe die Firma vor ihm keine Geheimnisse gehabt. Als nach dem Tode des Herrn v. Schütz Herr v. Metzen die Geschäfte leitete, hätte von allen „Kornwalzen", die nach Essen geschickt wurden, je eine Kopie gemacht werden müssen. Als 1912 v. Metzen von seinem Urlaub aus Italien zurückkehrte, will Brandt gleich bemerkt haben, daß er sehr stark deprimiert und daß zwischen ihm und der Firma Krupp nicht alles in Ordnung sei. Herr v. Metzen habe ihm dann kurz erklärt, er werde nicht wieder in den Dienst zurückkommen und habe dann Kopien von den „Kornwalzern", die in Berlin während seine Abwesenheit gemacht wären, mit nach Hause genommen. Trotz aller Vorstellungen Brandts habe er die Kopien dieser Kornwalzer nicht zurückgegeben. Brandt will den Eindruck gehabt haben, als ob Herr v. Metzen mit diesen Kopien einen Druck auf die Firma in Essen üben wollte; v. Metzen habe ihm gesagt, er sei nunmehr gegen die Firma gesichert. Brandt solle zusehen, daß er auch gesichert sei. Den Sinn dieser Ausführungen will Brandt nicht sofort verstanden haben. Er habe vielmehr sofort nach diesem Gespräch mit v. Metzen dem Direktor Dräger von der Firma Krupp Mitteilung gemacht.

Auf eine Frage des Verhandlungsführers, erklärt Brandt, es sei festgestellt worden, daß die „Kornwalzer", die in die Hände des Abgeordneten Liebknecht gekommen seien, gerade aus der Zeit stammen, in der Herr v. Metzen in Italien war, also diejenigen seien, die Herr v. Metzen mit nach Hause genommen habe. Nach Brandts Ueberzeugung können die „Kornwalzer", die dem Abgeordneten Liebknecht mitgeteilt sind, ihm von keinem andern gegeben worden sein als von Herrn v. Metzen.

Auf eine Frage des Verhandlungsführers, ob nicht durch das Verschulden des Brandt die „Kornwalzer in die Hände Liebknechts gekommen seien, meint Brandt, er müsse doch ein Idiot sein, wenn er diese Dinge dem Abgeordneten Liebknecht gegeben habe. Bei ihm hätten alle Geheimnisse der Heeresverwaltung und der Firma Krupp die größtmöglichste Wahrung gefunden.

Der Zeuge Grandt wird nunmehr über seinen Verkehr mit den einzelnen Angeklagten befragt. Er macht von vornherein die Angabe, daß seine Aussagen in der Untersuchung, in denen er die Angeklagten zum Teil sehr stark belastet hat, unter der Einwirkung einer Krankheit getan worden seien.

Es wird sodann das bei Brandt beschlagnahmte Notizbuch besprochen, in das er seine Notizen über die Preise der Konkurrenz und ev. Aufträge eingetragen hat. Brandt gibt zu, zum größten Teil die Auskünfte zu seinen Notizen von Tilian erhalten zu haben, will aber auch vielfach von andern Stellen informiert worden sein. Er sei sich bewußt gewesen, daß er Tilian mit Einladungen zum Mittagessen, wie sie häufig ergangen seien, niemals einen besondern Gefallen habe tun können, weil Tilian ja doch bei seiner Mutter aß und das Essen jedesmal im Monat vorher bezahlt hatte. Im übrigen habe er mit Tilian so freundschaftlichen Verkehr unterhalten — er sei sogar Pate bei einem von dessen Kindern —, daß er ihm ohne Hintergedanken Darlehen hätte zuwenden können. Im übrigen habe Tilian die Darlehen mit Ende des Monats zurückgezahlt.

Dr. Welt stellt nunmehr an den Zeugen die Frage, ob er wisse, daß auch Vertreter anderer Industriefirmen über die Mindestpreise bei Vergebungen unterrichtet seien. Darauf antwortete der Zeuge Brandt: Ich könnte die Frage beantworten will es aber nicht tun, weil dann der Skandal noch größer würde. Jedenfalls weiß ich, daß auch die Vertreter anderer Firmen tadellos unterrichtet waren. Mir hat sogar der Herr v. Schütz gesagt, daß die Firma Krupp, was Nachrichten anlange, vielfach im Hintertreffen bleibe. Dröse, der heute bei Krupp angestellt ist, sagt aus, daß Brandt sich an ihn gewandt habe mit der Frage, wie man bei Krupp angestellt werde. Brandt will ihm dazu behilflich gewesen sein, ohne weitere Bedingungen daran geknüpft zu haben. Bei dem Besuch, den Brandt bei Dröse gemacht habe, um mit ihm zusammen zu musizieren, will er ein Bestellbuch der Artillerieprüfungskommission gefunden haben und sich danach Notizen gemacht haben. Es handelt sich dabei um sogenannte Forderzettel. Diese werden von den Dezernenten der Artillerieprüfungskommission ausgeschrieben, wenn sie irgendein Material zu Versuchszwecken braucht. Ein Sachverständiger der Artillerieprüfungskommission erklärt, daß auch unter diesen Umständen Dröse niemals dem Brandt Einsicht in die Forderzettel hätte verschaffen dürfen. Hinsichtlich seiner Beziehungen zu dem Angeklagten Zeugleutnant Schleuder erklärt Brandt, daß er diesem lediglich die Ausgaben für Autofahrten und andere Auslagen ersetzt habe. Der Angeklagte Zeugleutnant Hinst habe ihm einzelne Notizen über die Konkurrenzpreise für Feldhaubitzen gebracht. Auf Befragen eines Gerichtsoffiziers erklärt Brandt mit großer Bestimmtheit, daß die Angeklagten, mit denen er lediglich Geschäftsfreundschaft geschlossen habe, ihm in ideeller Freundschaft ergeben gewesen seien und ihm nur deshalb Mitteilungen gemacht hätten. Er fügt hinzu: „Wenn jemand von mir Geld verlangt hätte, so würde ich sofort die Beziehungen zu ihm abgebrochen haben." Der Zeuge Zeugleutnant Hoge hat von Brandt ein Darlehen von 1000 M. erhalten, aber nach der Aussage Brandts das Darlehen mit Prozenten zurückgezahlt. Hoge gegenüber soll Brandt behauptet haben, er werde binnen kurzem der offizielle Vertreter der Firma Krupp in Berlin sein. Die Möglichkeit einer solchen Bemerkung gibt Brandt zu. Darauf tritt eine kurze Mittagspause ein.

(Fortsetzung siehe Telegramme).

## Vom Kriegsschauplatz.

### Die Beschießung von Widdin.

* Wien, 1. Aug. Die Neue Freie Presse meldet aus Kalafat: Widdin ist vorgestern bis 9 Uhr abends von den Serben bombardiert worden. Auf beiden Seiten waren insgesamt über 1000 Tote zu verzeichnen. Durch das Bombardement wurde die halbe Stadt in einen Trümmerhaufen verwandelt. 200 Einwohner wurden getötet und 600 verwundet. Die Versuche der Serben, noch vorgestern abend in Widdin einzudringen, wurden durch bulgarische Artillerie vereitelt.

Gestern um 6 Uhr wurde das Bombardement auf eine Entfernung von sechs 6 Kilometer wieder aufgenommen und dauerte mittags noch heftig an. Nachmittags 3 Uhr fuhren die rumänischen Delegierten auf einem Dampfer von Kalafat über die Donau nach Widdin, um den Kriegführenden die in Bukarest beschlossene Waffenruhe mitzuteilen und den Befehl zur Einstellung der Feindseligkeiten zu übermitteln.

### Gegen die Griechen.

* Sofia, 1. Aug. Gestern griffen die Serben Tschernivrh im Norden von Deschankiadenae auf serbischem Gebiet an und wurden mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Auf dem griechischen Kriegsschauplatz ist der bulgarische linke Flügel Herr der Wasserscheide im Piringebirge.

Heute früh fanden auf der ganzen ausgedehnten Front keine ernsten Kämpfe statt. Die Lage der bulgarischen Armee war im Augenblick des Erscheinens der griechischen Parlamentäre für die Waffenruhe ausgezeichnet. Einerseits bedroht der linke bulgarische Flügel den Eingang des Kresnadefiles, anderseits beherrschen beträchtliche Streitkräfte des rechten bulgarischen Flügels die Potschevoebene und Garvan Planina, den Knotenpunkt der Gebirgszüge Peneza und Malesch.

Beim Beginn der Waffenruhe ist also die griechische Armee sonst auf den beiden Flügeln zerniert und vom Rücken aus bedroht. Infolge dieser kritischen Situation erschienen die griechischen Parlamentäre für die Waffenruhe schon morgens um 8 Uhr. Auf der Front Pirot—Vlassing—Taperitza ist die Lage unverändert. Im Gebirge von Katschani machten die bulgarischen Truppen einen merklichen Vorstoß.

## Stadt-Nachrichten.

* Neuß, 2. August.

**Rekruten-Fürsorge.** In der am 17. Juli unter dem Vorsitze des Ehrenbürgermeisters a. D. und Hauptmann d. L. Hoffmann stattgehabten Versammlung zur Besprechung über die Rekrutenfürsorge, an welcher die Spitzen der Behörden, Vertreter des Klerus, der Aerzte und der Krieger-Vereine teilnahmen, wurde beschlossen, die Rekrutenfürsorge, mit der im vorigen Jahre schöne Erfolge erzielt worden, auch in diesem Jahre wieder in größerem Umfange unter besonderer Berücksichtigung der von dem Herrn kommandierenden General des 8. Armeekorps gegebenen Hinweise stattfinden zu lassen. Für die Stadt und für die Landgemeinden wurden Ausschüsse gewählt. Ein Arbeitsplan wurde aufgestellt, der den Ausschüssen bereits zugestellt wurde. An die Eltern, Vormünder und Arbeitgeber ergeht die Bitte, die Bestrebungen zu unterstützen und die in Betracht kommenden jungen Leute zu regem Besuche der Fürsorgekursen anzuhalten und damit der großen, für unsere Jugend so bedeutungsvollen Aufgabe zu einem vollen Erfolge zu verhelfen. Bei der Schlußfeier erhält jeder Rekrut, welcher an den Uebungsabenden teilgenommen hat eine Bescheinigung ausgestellt, welche von dem betreffenden Truppenteil, in welchem der Rekrut eintritt, eingefordert wird. Der erste Uebungsabend ist für den Stadtbezirk auf Mittwoch, den 6. August abends punkt 9 Uhr im großen Saale von Pelzer festgesetzt worden. Da in diesem Jahre die Zahl der ausgehobenen Rekruten aus dem Stadt- und Landkreise eine sehr große ist, so ergeht an die Herren, welche sich der guten Sache anschließen wollen, die Bitte, sich am kommenden Mittwoch, recht zahlreich einfinden zu wollen.

○ **Der Neußer Verein für Gemeinwohl und Verschönerung der Stadt** veranstaltet am Sonntag den 3. August cr., morgens von 12 Uhr bis 1 Uhr am Springbrunnen auf der Promenade das zweite Promenadenkonzert. Das Konzert wird ausgeführt vom Musikkorps des Westf. Ulanen-Regiments Nr. 5 Düsseldorf unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters Chr. Harsing. Programm: 1. Herkules-Marsch v. Fucik, 2. Ouverture z. Op. „Die beiden Savoyarden" v. Offenbach, 3. Zwei Stücke aus der Musik zu „Sigurd Jorsalfar" von Grieg, 3a. Das Nordlandvolk, b. Königslied, 4. Morgenblätter-Walzer von Strauß, 5. Entr'-Act-Gavotte von Gillet.

**Einen Schülerausflug** nach dem „hl. Köln" machten am Donnerstag gegen 400 Knaben der oberen Klassen unserer Volksschulen unter Leitung ihrer Lehrer. Die Reise wurde in der gemütlichen Weise, wie unsere Großeltern vor Errichtung der Eisenbahnen das alte Colonia aufzusuchen pflegten, ausgeführt, nämlich auf einem Rheindampfer von Grimlinghausen aus, und so mit dem Ausflug auch eine interessante und lehrreiche Rheinfahrt verbunden. Die vier Stunden, die der Dampfer brauchte, um an Benrath, Zons, Mülheim vorbei die Domstadt zu erreichen, vergingen bei dem schönen Wetter im Fluge. In Köln wurde vor allem der „ewige Dom" besichtigt, dann der Heinzelmännchenbrunnen, das Jan von Werth-Denkmal und weiter dem prächtigen Kölner „Zoologischen" ein Besuch abgestattet, der für 25 Pfg. den Kleinen seine Pforten geöffnet hatte. Die Rückfahrt von Köln, ebenfalls per Dampfer bis Grimlinghausen nahm nur zwei Stunden in Anspruch. Jedenfalls haben die Kinder, von denen die meisten wohl zum ersten Male die Metropole Rheinlands zu sehen bekamen, reiche Anregungen für Herz und Gemüt von dem Ausfluge mitgenommen, und werden ihren Lehrern dafür gewiß recht dankbar sein. Die Kosten für Fahrt und Eintritt in den Zoologischen Garten beliefen sich für jedes Kind auf 1,20 Mark.

● **Dem Geschäftsbericht über die Tätigkeit des Rheinischen Arbeitsnachweisverbandes** über das Geschäftsjahr vom 1. April 1912 bis 31. März 1913 entnehmen wir folgende Angaben:

Im Jahre 1912—13 hat die Inanspruchnahme der Neußer Arbeitsnachweisstelle wieder bedeutend zugenommen, wie dieselbe in den letzten Jahren überhaupt fortwährend gestiegen ist. Es ist dies hauptsächlich auf die Entwicklung der hiesigen Industrie zurückzuführen. Ueber die Tätigkeit der Vermittlungsstelle in den einzelnen Monaten gibt nachstehende Aufstellung Aufschluß:

| 1912—13 | Off. | Stell. | Arbeitsuch. | | Bes. | Stell. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| April | 114 | (95*) | 148 | (73*) | 94 | (52*) |
| Mai | 93 | (186) | 143 | (280) | 82 | (169) |
| Juni | 111 | (170) | 168 | (172) | 102 | (110) |
| Juli | 186 | (171) | 213 | (210) | 160 | (134) |
| August | 140 | (125) | 171 | (148) | 115 | (90) |
| September | 188 | (111) | 227 | (128) | 161 | (90) |
| Oktober | 222 | (163) | 224 | (186) | 184 | (126) |
| November | 220 | (216) | 246 | (242) | 207 | (194) |
| Dezember | 184 | (69) | 210 | (102) | 152 | (60) |
| Januar | 105 | (75) | 148 | (84) | 92 | (59) |
| Februar | 119 | (118) | 158 | (145) | 107 | (90) |
| März | 253 | (120) | 263 | (183) | 215 | (101) |
| Summa | 1935 | (1619) | 2319 | (1953) | 1671 | (1275) |

Landwirtschaftliche Arbeiter und Dienstboten nahmen die Arbeitsnachweisstelle nicht in Anspruch nach auswärts haben Vermittelungen nicht stattgefunden. Streiks und Aussperrungen sind nicht vorgekommen. Eine Aenderung in der Verwaltung des städtischen Arbeitsnachweises ist nicht eingetreten.

= **Pilgerverkehr nach Kevelaer.** In letzt Zeit hat sich die Presse vielfach mit den im Pilgerverkehr nach Kevelaer und zur Personenbeförderung verwendeten Güter- und Viehwagen beschäftigt. So sollen am 6. Juli allein 12 Pilgerzüge mit den sogenannten ausgerüsteten Güterwagen in Kevelaer eingelaufen sein. Die Königliche Eisenbahndirektion Köln wird in Zukunft für möglichste Abstellung des vielfach gerügten Uebelstandes Sorge tragen.

**Schiffsliste für billige Briefe nach den Vereinig. Staaten v. Amerika.** (10 Pf. je 20 g.)

Die Portoermäßigung erstreckt sich nur auf Briefe, nicht auch auf Postkarten, Drucksachen usw., und gilt nur für Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika, nicht auch nach anderen Gebieten Amerikas, z. B. Canada.

„Kaiser Wilhelm der Große" ab Bremen 29. Juli. „Imperator" ab Hamburg 30. Juli. „Main" ab Bremen 2. August. „Friedrich der Große" ab Bremen 5. August. „Amerika" ab Hamburg 7. August. „Kaiser Wilhelm II." ab Bremen 12. August. „Kaiserin Augusta Victoria" ab Hamburg 16. August. „Kronprinz Wilhelm" ab Bremen 19. August. „Imperator" ab Hamburg 20. August.

„George Washington" ab Bremen 23. August. „Kronprinzessin Cecilie" ab Bremen 26. August. „Großer Kurfürst" ab Bremen 28. August. (Postschluß nach Ankunft der Frühzüge.)

Alle diese Schiffe, außer „Main", „Friedrich der Große" und „Großer Kurfürst" sind Schnelldampfer oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgange die schnellste Beförderungsgelegenheit bieten.

Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Leitvermerke wie „direkter Weg" oder „über Bremen" oder Hamburg" zu versehen.

♦ **Der Gesamtausschuß zur Veranstaltung des Kolpingfestes** sowie des Handwerkerfestzuges hielt gestern abend seine Schlußsitzung ab. Der Präses des kath. Gesellenvereins konnte bei Ablegung der Schlußrechnung die erfreuliche Mitteilung machen, daß Dank der allseitigen Unterstützung der Bürgerschaft ein Ueberschuß zu verzeichnen sei. Es wurde ein Antrag angenommen, laut welchem der Ueberschuß zur Förderung des Handwerks in hiesiger Stadt verwandt werden soll, und zwar zum Teil für Abhaltung von Vorträgen und Versammlungen der Handwerksmeister, zum Teil für die Handwerkerfachabteilungen des Gesellenvereins. Als erster und begrüßenswerter Erfolg des Festes ist zu derzeichnen, daß daß die bisher fernstehenden Bäckergesellen sich zu einer Fachabteilung zusammengeschlossen haben. Die Schreinerfachabteilung hat sich neu konstruiert, und für eine zu gründende Metallhandwerkerfachabteilung sind bereis die Vorbereitungen im Gange. Außerdem wurde noch beschlossen, in der allernächsten Zeit die Innungsvorstände und führenden Handwerksmeister zu einer Sitzung einzuladen mit der Tagesordnung: Was haben wir im kommenden Winter zur Förderung des Handwerks zu tun? Zur Freude aller anwesenden Komiteemitglieder konnte festgestellt werden, daß die Idee des Handwerkerfestzuges schon jetzt gute Früchte zeitige, und zu hoffen ist, daß das Handwerk durch die gute Anregung eine erfreuliche Förderung erfahren werde.

♦ **Zur Frage der Vorortbahnen.** Ueber die unlängst stattgehabte gemeinsame Vorstandssitzung des Neußer Verkehrsvereins und des Vereins zur Wahrung gewerblicher Interessen zu Neuß, die gut besucht war und einen hochinteressanten Verlauf nahm, wird uns berichtet: Die Besprechung wurde eröffnet durch einen kurzen einleitenden Vortrag des Herrn Dr. Olep, der insbesondere darauf hinwies, daß an der Schaffung von Vorortsbahnen die weitesten Kreise interessiert seien: Industrie und Handel, Detaillist und Wirt, Arbeiter und Ausflügler in Neuß, und draußen alle Ortschaften im Kreise Neuß und viele im Kreise Grevenbroich hätten genau dasselbe große Interesse daran, daß Kleinbahnen zwischen Neuß und seinem Hinterlande geschaffen würden. In der regen Diskussion, die sich dann anschloß, kam eine große Unzufriedenheit darüber zum Ausdruck, daß in dieser wichtigen Frage in Neuß im Gegensatz zu allen Nachbarstädten bisher so wenig getan worden sei; wenn sich das nicht bald ändere, sei zu befürchten, daß der Stadt Neuß seitens der umliegenden Städte ihr ganzes Hinterland abgeschnitten werde. Es wurde deshalb schließlich beschlossen, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln dahin zu arbeiten, daß man endlich in Neuß in dieser Frage aus dem Stadium der seit Jahren schwebenden Verhandlungen und Projekte herauskommen und zu praktischer Politik übergehen möchte. Als solches sah die Versammlung die schleunige Inangriffnahme des Baues folgender Kleinbahnlinien an:

1. Römerstraße-Zoppenbroich-Büderich;
2. Friedrichstraße-Kreitz-Grefrath-Lüttenglehn-Glehn;
3. Friedrichstraße-Weckhoven-Hoisten-Neukirchen-Lanewaden-Wevelinghoven;

ganz insbesondere aber:

4. Kölnerstraße-Grimlinghausen-Stüttgen-Stürzelberg-Dormagen bezw. Zons.

Die Versammlung war der Meinung, daß diese Linien sich nicht rentieren müßten durch die eigenen Einnahmen, daß sie sich vielmehr rentieren müßten und auch rentieren würden durch die Hebung der Steuerkraft, die die Bahnen den anliegenden Ortschaften und Gebieten, insbesondere der Stadt Neuß, bringen würden.

✕ **Standes- und Meldeamts-Statistik.** Im Monat Juli 1913 wurden 98 Kinder geboren, darunter waren 46 Knaben und 52 Mädchen. 1 Kind wurde totgeboren. Es sind gestorben 18 männliche und 20 weibliche, zusammen 33 Personen. Hiervon waren:

11 Kinder bis zu 1 Jahr alt,
— Kind von 1—5 Jahre alt,
— Personen von 5—20 Jahre alt,
4 Personen von 20—40 Jahre alt,
7 Personen von 40—60 Jahre alt,
11 Personen über 60 Jahre alt.

23 Ehen wurden geschlossen.

Ausweislich der auf dem hiesigen Einwohnermeldeamt geführten statistischen Nachweisung zogen im Monat Juli 1913 zu:

| | | |
|---|---|---|
| 49 Familien mit | 222 | Köpfen |
| Einzelstehende Personen | 382 | |
| Summa | 604 | Personen. |
| Hierzu die oben aufgeführten Geburten | 98 | |
| Gesammtsumme | 702 | Personen. |

Es zogen ab:

| | | |
|---|---|---|
| 40 Familien mit | 147 | Köpfen |
| Einzelstehende Personen | 343 | |
| Summa | 490 | Personen. |
| Hierzu die oben aufgeführten Sterbefälle | 33 | Personen. |
| Gesammtsumme | 523 | Personen. |

Demnach ist für den Monat Juli 1913 ein Zugang von **179** Personen in der Bevölkerungsziffer zu verzeichnen.

**Eingesandt.** Die Bekanntmachung des Bezirksausschusses betr. Eröffnung der Hühnerjagd im Regierungsbezirk Düsseldorf mit dem 1. September, hat in Jägerkreisen lebhafte Verstimmung hervorgerufen. Umsomehr, als im benachbarten Regierungsbezirk Köln die Eröffnung der Jagd auf Hühner mit dem 19. August beginnt. Da bei Festsetzung des Termins hauptsächlich der jeweilige Stand der Ernte maßgebend ist, so scheint die Ansicht bestimmend gewesen zu sein, daß die Ernte sich in Folge ungünstiger Witterung derart verzögern würde, daß die Eröffnung der Jagd am 1. September gerechtfertigt sei. Bei der inzwischen eingetretenen günstigen Witterung ist aber wohl anzunehmen, daß die Ernte bedeutend früher beendet sein wird und mit Rücksicht darauf wäre es wohl wünschenswert, daß von Seiten des Bezirksausschusses der Termin für Eröffnung der Hühnerjagd früher gelegt wird. Bei der letzten Hauptversammlung des Allg. Deutschen Jagdschutz-Vereins, Bez. Rheinland, ist der Beschluß gefaßt worden, an die Herren Regierungspräsidenten von Aachen, Coblenz, Düsseldorf und Cöln die Eingabe zu richten, in den angrenzenden Bezirken die Eröffnung der Jagd auf Hühner und Fasanen möglichst auf je einen Termin zu legen. Anscheinend sind diese Eingaben zu spät bei den zuständigen Stellen eingelaufen und haben somit keine Berücksichtigung finden können. Immerhin ist es noch nicht zu spät, den Termin nachträglich früher zu legen, was unsere Jäger jedenfalls dankbar begrüßen würden.

(!) **Den Hausfreund** betreffend, müssen wir leider mitteilen, daß infolge einer im technischen Betriebe entstandenen Verwechslung und sich daraus ergebende Schwierigkeiten, die Fortsetzung des Hauptromans „Arme Kinder" einstweilen ausgesetzt werden muß. Es erfolgt von nächster Woche ab als Ersatz der Abdruck der Erzählung „Die Räuber vom Arkansas".

## Aus dem Landkreise Neuss.

:: Büderich (Kreis Neuß), 30. Juli. Einigkeit macht stark. Am vergangenen Sonntag hielt der hiesige Obst- und Gemüsebauverein beim Wirten Fried. Spicker eine stark besuchte Versammlung ab. Der Vorsitzende Hauptlehrer H. referierte über die Verhandlungen der Delegierten des Vereins mit dem Dezernenten der Düsseldorfer Marktangelegenheiten. Der Erfolg, den der Verein aufzuweisen hat, ist ein nicht zu unterschätzender. Die Tätigkeit des Vereins fand ein dankbares Feld, als es im Frühjahr hieß, der den Büderichern so lieb „gewordene Samstags nachmittags Erdbeermarkt in Düsseldorf solle aufgehoben werden. Da setzte die Tätigkeit des Vorstandes ein und erreichte nicht nur die Erhaltung dieses Marktes am Samstage, sondern auch die Abhaltung dieses Marktes an einem zweiten Nachmittage, am Mittwoch. Beide Märkte sollten nun an einer andern Stelle, am Karlsplatz abgehalten werden, damit den Düsseldorfer Bürgerfrauen Gelegenheit geboten werde, an einem allseitig besser zu erreichenden Orte, mehr im Mittelpunkt der Stadt, die gute frische Ware direkt von den von auswärts kommenden Gemüse- und Erdbeerzüchtern einkaufen zu können. Es muß allerdings zugegeben werden, daß dieser Platz für den ganzen Marktbetrieb kaum ausreichend ist. Doch darf man wohl an die Errichtung einer großen centralen Markthalle in Düsseldorf noch nicht denken, da es an einem genügenden Platze fehlt, ein solches Projekt aber Millionen kostet. Es würde eine solche Markthalle aber auch kaum für den links- und rechtsrheinischen Stadtteil zusammen genügen.

Man hätte vermuten sollen, mit dem Ende der Erdbeerernte, die zirka fünf Wochen dauerte, würden die neu eingerichteten Märkte ein Ende nehmen. Allein diese hatten sich trotz ihres Namens „Erdbeermarkt" zu einem regelrechten Obst- und Gemüsemarkt entwickelt. Da aber noch mancherlei Mißstände im Marktbetrieb zu Düsseldorf, insbesondere für die Vorkäufer von hier, einer Abhilfe bedurften, so setzte die Tätigkeit des Vorstandes wieder von neuem ein. Sein Eingreifen war nicht umsonst. Zunächst wurde erzielt, daß der Markt fortan beibehalten und statt an zwei an vier Nachmittagen: Montags-, Mittwochs-, Donnerstags und Samstags von 4—7½ Uhr abgehalten wird. Dann aber wird den Mitgliedern des Obst- und Gemüsebauvereins in Zukunft ein bestimmter Platz auf dem Markt eingeräumt werden. Es geschah wohl nicht unabsichtlich, daß die Vorkäufer sich gern zwischen die Verkäufer von Büderich mit ihrer schönen frischen Ware stellten oder mit ihren Fuhrwerken die Stände der Büdericher verbarrikadierten, so daß die Käuferinnen oder Käufer nur schwer an den Stand heran konnten.

Der Vorsitzende konnte ferner darauf aufmerksam machen, daß nunmehr an den Nachmittagen des Markts im Hause des Kaufmanns Heinemann am Kalsplatz ein Büro errichtet sei, in dem jeder Marktbesucher etwaige Beschwerden in ein Buch eintragen könne, oder, wenn lieber, seine Beschwerden bei einem der hiesigen Vorstandsmitglieder vorbringen könne. Auch seien vom Karlstädter Bürgerverein Kellerräume unentgeltlich zur Verfügung gestellt, in denen nicht verkauftes Obst bezw. Gemüse untergebracht werden könne, bis zum nächsten Morgenmarkte, der vorläufig noch beibehalten wird. Diese Morgenmärkte werden in Düsseldorf wohl, wie in vielen andern Städten schon, in nicht zu weiter Zukunft ein Ende haben, da viele Bürgerfrauen gerade des Morgens im Hause unabkömmlich sind und ihre Einkäufe viel lieber am Nachmittage machen. Es liegt aber auch im Interesse der Gemüsezüchter, deren Frauen nicht mehr bis in die späte Nacht das Gemüse zubereiten brauchen und dann um ein oder zwei Uhr nachts schon wieder mit dem Gefährt zum Markt abfahren, um einen Platz dort zu finden, während sie ihre kleinen Kinder unter ungenügender Aufsicht und Pflege vielfach sich selbst überlassen müssen. Selbst die Vorkäufer können den Nachmittagsmarkt begrüßen, da sie nun Gelegenheit haben, ihre Waren (Gemüse) noch am Abend in die heimatliche Stadt zu bringen, um an andern Morgen den dortigen Markt besuchen zu können.

Von der großen Menge Gemüse, die hier gezogen wird, einige Beispiele. Es gibt hier Erdbeerzüchter, die dieses Jahr täglich 10—15 ja 18 Centner pflückten. Von kleineren Feldern wurden täglich mindestens 1—2 Centner gepflückt.

Es wäre interssant, zu wissen, wie viel Gemüse überhaupt von hier nach Düsseldorf, Krefeld, Neuß und Duisburg gebracht wird. Allein das erfährt man wohl nicht. Darüber „schweigen alle Flöten", weil man den Steuerzettel fürchtet. Doch hatte Schreiber dieses öfters Gelegenheit zu sehen, wie ein großes zweispänniges Fuhrwerk mit zirka 100 großen, mit Gemüse gefüllten Marktmangen zum Markte fuhr, ein so hoch beladenes Fuhrwerk, wie ein hochbepackter Erntewagen und das aus einem einzigen Gehöft. Doch wer wollte das gute Verdienst den so schwer arbeitenden Büdericher mißgönnen, ist doch ihre Arbeit eine sehr schwere. Eine besondere Berühmtheit haben die hiesigen Spargel- und Erdbeerenkulturen erreicht; kein anderer Ort der Umgebung kann sich nur annähernd mit der Güte und Menge dieser beiden Sorten mit Büderich messen. Zu diesen beiden Kulturen wird wohl in den nächsten Jahren die Rhabarberkultur treten, der einträglichsten aller Gemüsearten.

Aus dem bisher erreichten, werden auch die Vereinsmitglieder, deren Zahl von Tag zu Tag steigt, sehen, daß Einigkeit stark macht, daß Einigkeit eine Macht ist. Möge der Verein weiter blühen, zum Wohle der Eingesessenen von Büderich.

)=( Holzheim, 1. Aug. Der Ortsverein Düsseldorf (Hauptbahnhof) Deutscher Eisenbahnhandwerkerverein begeht am Sonntag den 10. August sein erstes Stiftungsfest, verbunden mit Rekrutenabschiedsfeier im Saale des Herrn Heinrich Brücken in Holzheim.

:: Delhoven, 1. Aug. Vorige Woche wurden aus dem Keller eines Spezereigeschäfts 10 Flaschen Cognak und 1 Flasche Wein gestohlen. Wie sich jetzt herausstellt, sind die Täter vier junge Burschen.

:: Straberg, 31. Juli. Die feuchtwarme Witterung der letzten Monate hat in den fiskalischen Waldgebieten reiche Bestände an Pilzen hervorgerufen. Besonders ist es der Pfifferling, der äußerst üppig gedeiht und fleißig gesammelt wird. Er gehört nämlich zu den eßbaren Pilzen und enthält viel Nahrungsstoff. Es ist ein kleiner, kahler Pilz, von fettigem Aeußern und dottergelber Färbung. Sein Fleisch ist weiß. Die Blätter stehen getrennt. Durch diese Merkmale unterscheidet er sich von dem falschen Eierschwamm, der feinfilzig, nicht fettig und hellrot bis braungelb ist. Die Blätter stehen dazu dicht gedrängt, und das Fleisch ist bloß orangegelb. Wer diese Pilze also zum Essen sammeln will, muß sie genau kennen, da er sonst leicht giftige mit unschädlichen verwechseln kann. Die Ansicht, daß ein silberner Löffel, in kochende giftige Pilze getaucht, schwärzlich anliefe, während dies bei eßbaren nicht der Fall sei, ist durchaus unrichtig. Uebrigens besitzen die geschäftsmäßigen Sammler der Pfifferlinge eine zuverlässige Kenntnis zur Unterscheidung der echten von den giftigen Pilzen. Hier werden heute diese Pilze nicht nur zum eigenen Genuß gesammelt, sondern vielfach zum Verkauf in die umliegenden Städte, besonders Neuß, Düsseldorf und Köln gebracht, wo auch die Pfifferlinge als ein Leckerbissen gelten, worin sie den Steinpilzen, Morcheln, Trüffeln und selbst Champignons nicht nachstehen, die sie aber an Nährkraft mit Rücksicht auf den großen Eiweißgehalt übersteigen. Die unscheinbare Frucht, die sogar sprichwörtlich wurde in der Redewendung: „Ich gebe keinen Pfifferling darum," wächst besonders häufig im Schatten der hohen Eichen, aber auch unter Tannenbeständen. Da wuchert sie bei günstiger Witterung dermaßen, daß an den Stellen, wo tags zuvor sämtliche Pilze weggelesen wurden, andern Morgens der Boden wieder mit solchen wie besät ist. Fleißige Leser sammeln nicht selten an guten Tagen zehn bis fünfzehn Pfund Pfifferlinge, die in der Stadt mit je 60 Pfg. bezahlt werden, ein Preis, der im Vergleich zu der Nährkraft und dem Wohlgeschmack, welch' letzterer an Kalbfleisch erinnert, sehr niedrig zu nennen ist. Aber auch die Sammler selbst wissen den Genuß der Pfifferlinge unter Zugabe von Brot oder Kartoffeln sowie in Bouillon wohl zu schätzen. Uebrigens werden in allen Ausläufern des Eifelgebirges zur niederrheinischen Tiefebene bis zu den Süchtelner Höhen hin Bestände an Pfifferlingen gefunden.

.: Gohr, 31. Juli. Heute fand hier die Schlußfeier des achtwöchigen Kursus der Kreis-Wanderhaushaltungsschule statt, wozu sich der Hr. Bürgermeister Froitzheim, der hochw. Herr Pastor der Gemeinde, einige Herren aus dem Kuratorium, die Lehrpersonen des Ortes und eine Menge Damen eingefunden hatten. Nachdem die Lehrerin, Frl. Schulte-Wels ihre Schülerinnen eingehend über die Hauptnahrungsmittel aus dem Tier und Pflanzenreiche wie über eine geregelte Ordnung im Haushalte befragt, wobei sie nur gute Antworten erhielt, drückte der Hr. Bürgermeister seine Freude über die ihm bekannte, erfolgreiche Arbeit der Schule und das lebhafte Interesse der Gemeinde daran aus, das ihre zahlreiche Vertretung hier am heutigen Tage bekunde. Die Ausbildung in den notwendigen Kenntnissen, Fertigkeiten und beglückenden Eigenschaften einer Hausfrau könne natürlich in einem achtwöchigen Kursus nicht vollendet sein; es liege somit den Müttern die Aufgabe ob, ihre Töchter anzuhalten, das hier Erlernte zu verwerten, darauf weiter zu bauen und wie die Schule, die Charaktererziehung nicht zul versäumen. Dem stimmte der Herr Pastor in warmen Worten bei, die jungen Damen bittend, auch Mitglieder der durch ihn in letzter Zeit gegründeten Jungfrauenkongregation zu werden. Darauf gedachte Hochwürden des Herrn Landrats und des Herrn Bürgermeisters, durch deren gütige Fürsorge hier in Gohr der das ländliche häusliche Glück so sehr fördernde Lehrkursus zustande gekommen. Ihnen galt sein Hoch, in das alle Anwesenden begeistert einstimmten. Nachdem beide Herren auch der trefflichen Leiterin gedankt, gaben sie der frohen Hoffnung Ausdruck, die segensreiche Einrichtung recht bald in Gohr wieder begrüßen zu können, was allgemeinen Beifall fand. Nach dem heitern Kaffee, zu dem die Schülerinnen vorzügliches Hausgebäck hergestellt hatten, verteilte der Vorsitzende die sehr guten Zeugnisse und jeder erhielt ein das häusliche Glück förderndes Büchlein nebst einer Anleitung zur Verhütung und Behandlung der Tuberkulose. Bei den Handarbeitsproben sah man auch fünf Paar von den Zöglingen selbst gestrickte Strümpfe, die noch durch eine kleine Anerkennung besonders prämiiert werden sollten. Der nächste Lehrgang wird nach den Ferien gegen Mitte September voraussichtlich in Zons stattfinden, wozu man dieser Gemeinde von Herzen Glück wünschen kann.

:: Gohr, 2. Aug. Die Melioration des Straberger Bruchgeländes, welches an das Meliorationsgebiet der hiesigen Gemeinde grenzt, soll demnächst auf Grund der bisherigen günstigen Resultate in Angriff genommen werden Das diesseitige Bruchland, ein Areal von 1700 Morgen umfassend, ist infolge der Kultivierung zum besten Weizenboden umgewandelt worden Während vormals der Morgen Bruchland sich im Preise nur auf 120 ℳ stellte, wird jetzt der ertragfähige Grund mit 1000 ℳ und mehr pro Morgen bezahlt. Das Projekt der Urbarmachung des Straberger Bruchlandes, welches an den fiskalischen Wald grenzt, findet seitens der Regierungsbehörde die beste Unterstützung, und es sind bedeutende Zuschüsse zu den Kosten in Aussicht gestellt.

:: Vom Lande, 2. Aug. Die sonnigen Tage der letzten Woche waren für den Fortgang der Erntearbeiten sehr günstig. Auf den Gerstenfeldern hat die Dampfdreschmaschine ihre Arbeiten glatt erledigen können. Die Körner wurden unter Dach gebracht, während vielfach große Strohmieten auf den leeren Fruchtfeldern stehen geblieben sind. Der Ertrag an Körnern ist bei der Gerste durchweg gut. Motor- und Windmühlen arbeiten schon mit vollem Betriebe zum Schroten un Mahlen derselben, um den Landwirten für die Schweinemast das erste eigene Futter zu verschaffen. Durch den späten Eintritt der ersten Körnerernte waren viele Landwirte mit ihren eigenen Vorräten an Kraftfutter längst zu Ende und auf den Einkauf von Futtermehl angewiesen, was für die Schweinehaltung wenig Vorteil bringt, besonders da um diese Zeit hohe Preise gefordert werden. Das Abernten der Roggenfelder wurde ebenso mit vereinten Kräften betrieben, so daß bereits in vielen Landgemeinden der Roggenschnitt beendet ist, obgleich die Mähmaschine wegen des Lagerns der Frucht auf manchen Feldern nicht benutzt werden konnte. Ueberall sieht man die Felder mit Garbenreihen besetzt. Es bedarf nur noch einiger trockener und warmer Tage, damit die Körner unter dem Einfluß der Sonne die nötige Trockenheit und Härte zur Mehlbildung erlangen. Inzwischen sind die Landwirte emsig damit beschäftigt, die Stoppelfelder zwischen den Garbenreihen umzupflügen, um alsdann die Einsaat des Rübengrüns vorzunehmen, welches für die Landwirtschaft bei der Stallfütterung im Herbst und in den Winter hinein von großer Bedeutung ist. Der anhaltende Regen der letzten Monate hatte den Ackerboden sehr locker gehalten, wodurch das Umpflügen sehr erleichtert und das Aufsprossen der jungen Rübensaat günstig beeinflußt wird. Mit dem Weizenschnitt wird jetzt auch sofort begonnen, da die Reife vollständig eingesetzt hat. Die Aussichten für gute Fruchtqualität sind hierbei an manchen Stellen sehr zweifelhaft, weil die Aehren infolge der andauernden Nässe eine grauschwarze Färbung angenommen haben. Im übrigen ist die Körnertracht sehr vorzüglich. An vielen Stellen neigen auch die Haferfelder schon zur Reife und haben eine gelbe Färbung angenommen. Leider hat sich diese Fruchtart bei den starken Regengüssen an den meisten Stellen ganz zu Boden gelagert, was für das Abernten große Schwierigkeiten verursacht. Für diese Fruchtart ist bei dem jetzigen Stand andauernder Sonnenschein dringend nötig, da weitere Niederschläge die ganze Ernte infolge Auswachsens der Körner und Fäulnis der Stroherträge vernichten würden. Ueberall werden Stimmen laut, daß zu starke Anwendung von Kunstdünger die Hauptschuld sei an dem Lagern der Haferfrucht. Dabei schossen die Halme zu sehr in die Höhe und erreichten nicht die nötige Widerstandskraft gegen Wind und Regenmassen. Für die Spätkartoffel die allgemein einen äußerst guten Stand erreicht haben, kommt die trockene Witterung auch sehr zu statten. Die Bildung der Knollen wird durch dieselbe sehr gefördert und die Fäulniskrankheit sehr zurückgehalten. Sämtliche Knollengewächse haben übrigens unter dem Einfluß der Regenperiode eine gute Entwicklung genommen. Dasselbe gilt von den Feld- und Gartengemüsearten. Im allgemeinen dürfte die diesjährige Ernte demnach, trotz der frühgehegten Besorgnisse sehr zufriedenstellend ausfallen.

## Aus dem Kreise Grevenbroich.

:: Grevenbroich, 1. Aug. Der Erweiterungsbau des hiesigen städtischen Progymnasiums soll alsbald in Angriff genommen werden. Die erforderlichen Vorbereitungen werden von der Stadtverwaltung mit der größten Beschleunigung getroffen. Zur Ueberwachung der Bauarbeiten und dergleichen wird von der Stadt eine besondere technische Hilfskraft eingestellt werden.

:: Wevelinghoven, 1. Aug. Die Rotlaufseuche unter dem Schweinebestande des Landwirtes August Coenen in Wevelinghoven ist erloschen. Die seiner Zeit verhängten Sperrmaßnahmen wurden daher wieder aufgehoben.

▲ Wevelinghoven, 1. Aug. Am nächsten Montag findet eine Stadtratssitzung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Antrag des Gestüts Nordkirchen auf Verkauf und Verpachtung von Gemeindegrundstücken. 2. Stiftung eines Ehrenpreises für den Rennverein Wevelinghoven. 3. Neuwahl des Schiedsmannes und dessen Stellvertreters. 4. Mitteilungen.

() Kapellen, 31. Juli. Das diesjährige Stiftungsfest des hiesigen Kriegervereins findet am Sonntag, den 10. August im Lokale von Wwe. Peter Glasmacher statt.

)!( Gustorf, 30. Juli. Am vergangenen Sonntag versammelten sich eine große Zahl der diesjährigen Rekruten der Pfarren Allrath, Grevenbroich, Gustorf und Neuenhausen im Lokale des Herrn Kraus, um an dem zweiten Vortrage des Bezirkspräses der Jugendvereine, Herrn Pfarrer Löbbel teilzunehmen. Er behandelte in packenden überaus lehrreichen Ausführungen die praktische Betätigung der Religion durch den Soldaten und empfahl den Rekruten die Teilnahme an den Exerzitien, welche für den Bezirk Grevenbroich voraussichtlich im Gesellenhause zu Düren stattfinden. Für die Rekruten der Pfarre Gustorf beginnen die mili-

tärischen Instruktionen am Samstag, abends 9 Uhr im Lokale des Herrn Theisen.

(!) Gustorf. Am Mittwoch, den 23. Juli konnte der Küster und Organist an der hiesigen Pfarrkirche, Herr Christian Becker auf eine fünfzigjährige Tätigkeit als Dirigent des hiesigen Pfarr-Cäcilien-Vereins zurückblicken. Mitglieder und Ehrenmitglieder des Vereins mit ihren Familienangehörigen versammelten sich am Sonntag Abend im Lokale des Herrn Engels, um das freudige Ereignis in passender Weise zu feiern. Liederspenden des Chores, Solovorträge und Musikstücke wechselten ab, um dem Gefeierten einige frohe Stunden in der Mitte der Seinen zu bereiten. Der Präses des Vereins, Herr Pfarrer Dammer würdigte die Verdienste des Jubilars um den Gesang, besonders den kirchlichen und mahnte die Chorsänger, durch fleißigen Besuch der Proben dem Herrn Dirigenten den Lebensabend angenehm zu machen. Als Andenken widmete der Verein dem Jubilar eine der neuesten Kompositionen kirchlicher Gesänge „Jubilemus Deo" von Nekes, sowie zwei schöne Blumenvasen. Mit den Festteilnehmern wünscht die Pfarrgemeinde dem Jubilare noch viele Jahre in Gesundheit und heiliger Begeisterung für den Kirchengesang.

§ Gustorf, 1. Aug. Dem Küster und Organist Christian Becker hierselbst ist das Allgemeine Ehrenzeichen mit der Zahl 50 Allerhöchst verliehen worden. Die Auszeichnung wurde demselben heute von dem Königlichen Landrat Scheer aus Grevenbroich ausgehändigt. Becker kann auf eine 50jährige Tätigkeit als Küster und Organist der Pfarrgemeinde Gustorf zurückblicken.

:: Gustorf, 1. Aug. Bei der nunmehr abgeschlossenen Viehaufnahme wurden in Gustorf 31 Pferde und 98 Stück Rindvieh gezählt gegen 29 Pferde und 101 Stück Rindvieh bei der letzten Viehzählung am 1. Dezember v. J. In der Gemeinde Gindorf betrug die Zahl der Pferde 58 und des Rindviehs 198 Stück. Bei der letzten Viehzählung im vorigen Jahre wurden hier 55 Pferde und 177 Stück Rindvieh gezählt. Die Zahl des Rindviehs hat sich hier also um etwa 20 Stück vermehrt.

=!= Widdeshoven, 1. Aug. Für den die Gemeinden Broich, Höningen und Oekoven umfassenden Schiedsmannsbezirk der Gemeinde Evinghoven wurde der bisherige Schiedsmann Gutsbesitzer Franz von Meer auf Sittarderhof und dessen Stellvertreter Gutsbesitzer Peter Broich aus Haus Kamp auf die Dauer von drei Jahren wiedergewählt. Die Wahl wurde bestätigt.

Widdeshoven, 1. Aug. Der neugegründete Ziegenzuchtverein Höningen hält am Sonntag, den 3. August 1913 Nachmittags 6 Uhr im großen Saale des Herrn Welter zu Höningen seine erste Generalversammlung mit nachfolgender Tagesordnung ab: 1. Endgültige Festsetzung der Vereins-Satzungen. 2. Wahl des Vorstandes. 3. Wahl zweier Mitglieder der Körkommission. 4. Beschaffung von Zuchtmaterial. 5. Verschiedenes.

Alle bisher schon beigetretenen Mitglieder sowie auch alle diejenigen, welche dem Verein noch beitreten wollen — sei es als ordentliches oder als außerordentliches Mitglied — sind zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen. Der Gemeinderat hat am 31. Juli cr. eine ansehnliche Beihilfe zur Beschaffung von gutem Zuchtmaterial bewilligt, von privater Seite ist ein namhafter Betrag zugesichert worden und stehen gleichfalls Beihilfen von Seiten des Kreises und der Provinz bestimmt in Aussicht.

)( Jüchen, 1. August. In der vergangenen Nacht wurde einem Landwirt aus Kamphausen ein Kalb aus dem Stalle gestohlen. Von dem Diebe fehlt bis jetzt jede Spur. Es ist dies das dritte Kalb, das hier innerhalb kurzer Zeit auf diese Weise verschwindet. Nach Lage der einzelnen Fälle ist wohl mit Bestimmtheit anzunehmen, daß der Dieb durchaus ortskundig ist. Hoffentlich gelingt es nun bald, ihm das Handwerk zu legen.

## Stadt-Nachrichten.

* Neuß, 2. August.

Auszeichnung. Herrn Hauptlehrer Levi, welcher lange Jahrzehnte die hiesige israelitische Schule leitete, ist aus Anlaß seiner Versetzung in den Ruhestand der Adler des Hohenzollernschen Hausordens verliehen worden.

## Sport.

O Der morgige Schlußtag des diesjährigen Neußer Sommer-Meetings wendet sich in der Hauptsache an die Hindernisställe, denn neben zwei Flachrennen sind für diese ein Hürden- und vier Jagd-Rennen ausgeschrieben. Die bedeutendste Konkurenz des Tages ist das Neußer Jagd-Rennen, in dem auf folgende neun Pferde: Little Ben, Tucker, Silver Sea, Bilbao, Kriegsbruder, Lyre d'Airain, Beau Manoir, Erato und King's Eye bestimmt zu rechnen ist, zu denen noch Halcyon Days hinzukommen könnte. Trotz der Konkurrenz von Grunewald, wo morgen auch ein gemischtes Programm zur Abwicklung kommt, sowie von Gotha und Hannover, werden auch die übrigen Rennen sehr gut bestritten, von denen das Stadtgarten-Hürden-Rennen, das Heyden-Linden-Jagd-Rennen ebenso wie das Neußer Jagd-Rennen als Herren-Reiten ausgeschrieben sind.

Wahrscheinliche Starter.

1. Erst-Flach-Rennen (1600 m): Mindenkem, Despot, Corvette, Macte, Meg Dods, The Whip.

2. Stadtgarten-Hürden-Rennen (2800 m): Polonaise: Lt. v. Moßner, Sans Atout: Lt. Braune, Self Control: Lt. Gr. Holck, Halte: X, Grosvenor Gardens: Lt. v. Platen (15. Hus.), Footmark: Lt. Hermann, Montforzal: Lt. v. Werlhof, Aladdin: X, Moriam: Lt. Krieg, Iris: Lt. Knel.

3. Heyden-Linden-Jagd-Rennen (3600 m): Halcion Days: Lt. Frhr. v. Lotzbeck, The Green Hand: Lt. Knel, Mir: Lt. Hermann, Lynch Law: Lt. Braune, Tempête III: X, Rosa Canina: Lt. v. Moßner, Guatemala: X, Corfu: Lt. Zeltmann, Creeper II: X, Savoy: Lt. v. Bock u. Polach.

4. Prämie-Handicap (2400 m): Eau de Cologne, Coup d'Oeil, Arthus, Seapiece, Sunbath, Highland Fling, Paradox, Naseweis, Les Graviers.

5. Neußer Jagd-Rennen (4500 m): Little Ben: Lt. Knel, Tucker: Lt. Braune, Silver Sea: Lt. Frhr. v. Berchem, Halcyon Days: Lt. Frhr. v. Lotzbeck, Bilbao: Lt. v. Moßner, Kriegsbruder: X, Lyre d'Airain: Lt. Hermann, Beau Manoir: Lt. Zeltmann, Erato: X, King's Eye. Lt. v. Bock und Polach.

6. Kölner Jagd-Rennen (3200 m): The Hope, Knappe, Ukas, Querschlag, Flora Fina, Courier, Ludwigsfeld, Marokko.

7. Zolltor-Jagdrennen (3600 m): Spezi, Doma, Fabius Cunctator, Pax, Moriam.

## Rheinland-Westfalen.

* Krefeld, 1. Aug. Morgen, am 2. August, sieht Verleger Beigeordneter Heinrich Otto auf eine fünfundzwanzigjährige Tätigkeit als Stadtverordneter zurück. Geboren am 3. März 1851 in Uerdingen, kam er mit dem 1. August 1872 zur Niederrheinischen Volkszeitung in Krefeld, deren Verleger er heute ist, nachdem er lange Jahre die Redaktion mit Umsicht und großem journalistischen Geschick geleitet hatte. Am 2. August 1888 sandte ihn die Centrumspartei in das Stadtverordnetenkollegium, wo ihm vor allem in den Schulkämpfen denn auch reichlich Gelegenheit geboten wurde, seine Weltanschauung zielbewußt und nachdrücklichst zu vertreten; gleichzeitig führte er den Kampf in der Presse mit scharfer, durch Logik und sachliche Kenntnis gestählter Feder. Seit dem 26. Februar 1903 bekleidet Hr. Otto das Amt eines unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Krefeld und hat als solcher jederzeit für die Allgemeinheit gern große Opfer an Zeit und Arbeit gebracht. Seine Verdienste fanden auch äußerliche Anerkennung durch die am 8. Juni 1906 erfolgte Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse; Papst Leo XIII. anerkannte die Förderung der katholischen Interessen durch Verleihung des Gregoriusordens.

‡ Liedberg, 31. Juli. Der Ackergehülfe Th. B. von hier, welcher bei dem Gutsbesitzer Fr. zu Haus Horst beschäftigt war, wurde von einem Pferde gegen den Kopf geschlagen. Der Verletzte wurde sofort in das kath. Krankenhaus zu M.Gladbach gebracht. — Vorgestern wurde es von Dieben versucht, in die hiesige alte Schloßburg, worauf eine Anzahl Dominikaner-Patres ihre Ferien verbringen, einzubrechen. Die Diebe wurden jedoch verscheucht. — Bei einer Kuh des Ackerers Bl. von hier hat der Kreistierarzt Milzbrand festgestellt.

* Bedburg (Kreis Bergheim), 1. Aug. In der letzten Generalversammlung der St. Sebastianus-Bruderschaft wurden zum goldenen Priesterjubiläum des Pfarrers Savels am 2. September d. J. 250 ℳ bewilligt.

* Horrem, 1 Aug. In der vergangenen Nacht ist in der Nähe der Grube Fischbach zwischen Ischendorf und Königsdorf neben der Landstraße auf eine längere Strecke ein 30 Meter tiefer Erdrutsch erfolgt. Die Landstraße ist vorläufig für den Verkehr gesperrt.

* Dortmund, 1. Aug. In der vergangenen Nacht gegen 2,30 Uhr bemerkte in dem Eilzuge Hannover—Dortmund ein Herr, der sich ein einem Abteil allein befand und eingeschlafen war, daß ihn jemand betastete. Als er aufwachte, verschwand der Eindringling. Nach etwa zehn Minuten hörte der Herr aus einem Nebenabteil Hülferufe einer Dame, der soeben ihre Handtasche mit etwa 100 ℳ Inhalt von einem Eisenbahnbeamten im Schlafe entrissen worden war. Der Herr zog die Notbremse und bemerkte, als er aus dem Fenster sah, daß auf den Trittbrettern des Zuges ein Eisenbahnbeamter entlang lief. Der Herr sowohl wie die Dame erkannten in einem der mitfahrenden Eisenbahnbeamten den Täter, doch bestreitet dieser vorläufig die Tat.

### Ein Deserteur auf der Flucht angeschossen.

* Mülheim (Rhein), 1. Aug. Die Polizei griff einen Deserteur des hiesigen Infanterie-Regiments auf und übergab ihn der Militärwache. Es gelang ihm aber wieder zu entkommen. Auch auf wiederholten Zuruf blieb er nicht stehen, worauf die Wache einen Schuß abgab. Er stürzte nieder, sprang wieder auf, floh in ein Kornfeld und entkam. Blutspuren lassen vermuten, daß er von der Kugel getroffen wurde.

## Eigene Depeschen.

### Der Krupp-Prozeß.

* Berlin, 1. Aug.

Um 1½ Uhr eröffnet Kriegsgerichtsrat Dr. Doerrens die Sitzung wieder. Major Sames vom Feuerwerkslaboratorium in Spandau gibt Kenntnis von einer Verfügung der Feldzeugmeisterei, die dem untern Personal die Verpflichtung zu strengster Dienstverschwiegenheit auferlegt. Oberstleutnant Jung vom Kriegsministerium wird dann darüber vernommen, ob eine Verfügung besteht, durch die der Firma Krupp Vorrechte eingeräumt werden, und bemerkt: Die Behauptung, daß die Firma Krupp eine Vorzugsstellung genieße, tritt sehr häufig auf und ist auch jetzt wieder vorgebracht worden. Ich bin seit 1899 im Kriegsministerium und habe seitdem dauernd mit Ausschreibungen zu tun. Ich kann die Behauptung von der Existenz einer derartigen Verfügung nur auf das allerentschiedenste zurückweisen. Es besteht eine Verfügung, die vorschreibt, daß die Firma Krupp zu den Ausschreibungen zugezogen werden muß. Wie die Aufträge später verteilt werden, ist eine ganz andere Sache. Ich wiederhole, daß eine Verfügung, durch die der Firma Krupp eine Vorzugsstellung eingeräumt wird, mir nicht bekannt ist. Wenn sie existierte, müßte sie mir unter allen Umständen bekannt sein.

Zeuge Major a. D. Wollenhaupt bekundet ebenfalls, daß es dem Personal der Feldzeugmeisterei nicht gestattet ist, Vertretern der Privatindustrie Auskünfte, namentlich solche über Konkurrenzpreise zu geben. Zeuge Friedrich: Tilian erschien mir stets als ein ehrlicher, aufrichtiger und offener Mensch. Ich hatte von seinen Zusammenkünften mit Brandt Kenntnis, auch von den Familienfestlichkeiten bei Brandt, bei denen es hoch hergegangen sein soll. Wir haben uns gelegentlich gegenseitig mit kleineren Beträgen ausgeholfen. Später zog ich mich von Tilian zurück, weil er sich anscheinend mehr zu Brandt hingezogen fühlte. Einen Vertrauensbruch habe ich Tilian nicht zugetraut. Zeuge Rahn: Der Angeklagte Hinst ist mein Freund. Wir sind zusammen bei der Feldzeugmeisterei gewesen. Er hat mir einmal hundert Mark geliehen. Den Namen Brandt hat Hinst mir gegenüber niemals genannt. Intendantursekretär Tausel bekundet, daß Pfeiffer wiederholt Darlehen aus einem Darlehnsverein erhalten habe. Die Rückzahlung erfolgte in Raten von fünf bis zwanzig Mark.

Sodann wird die Vernehmung des Zeugen Brandt wieder aufgenommen. Zeuge Brandt: 1907 habe ich Pfeiffer wiedergefunden. Es ist möglich, daß ich von seinen Erzählungen dann und wann etwas gebraucht habe. Wir haben öfter zusammen Mittag gegessen. Daß Pfeiffer manchmal bezahlt hat, stimmt. Die Weihnachtsgeschenke habe ich auf Veranlassung meiner Frau den Pfeifferschen Kindern gemacht. Das beruhte übrigens auf Gegenseitigkeit. Daß ich auch andern Freunden höhere Geldgeschenke gemacht habe, kann ich nicht beschwören. Verhandlungsführer: Haben Sie sonst noch von andern Beamten Mitteilungen aus dem Kriegsministerium erhalten? Zeuge: Nein. Ich gebe aber zu, daß mündliche Mitteilungen Pfeiffers die Unterlage für eine Kornwalze darstellen können. Verhandlungsführer: Sie haben vor dem Untersuchungsrichter erklärt, sie hätten von Pfeiffer Mitteilungen über die Ansichten des Kriegsministeriums in der Haubitzenfrage erhalten und erfahren, daß die Verwaltung das Ehrhardtsche Geschütz vorziehe. Sie haben ferner gesagt, Pfeiffer hätte Ihnen einen Spezialauszug aus dem Militäretat gegeben. Ist das richtig? Zeuge: Ich habe dies damals angenommen, beschwören kann ich das aber nicht, die Möglichkeit will ich nicht bestreiten. Angeklagter Pfeiffer: Nachdem Brandt in der Voruntersuchung in so bestimmter Weise behauptet hat, ich sei der Lieferant der Kornwalzen, kann ich mich nicht damit zufrieden geben, daß er jetzt sich mit einer so lauen Einschränkung begnügt. (Mit erhobener Stimme.) Ich behaupte Brandt gegenüber in die Augen, daß er von mir kein Material erhalten hat, mit dessen Hilfe er beispielsweise die Kornwalze 6c aufstellen konnte. Verhandlungsführer: Ich möchte den Angeklagten doch ersuchen, hier keine Vorträge zu halten, sondern sich mit der Stellung von Fragen zu begnügen. Was konnte Brandt denn veranlaßt haben, Sie, der Sie sein bester Freund waren, fälschlich zu bezichtigen? Angeklagter: Diese Frage hat mich fast täglich beschäftigt, ich habe aber keine Antwort gefunden.

Nach längerm Hin und Her wird die weitere Vernehmung der Frau Brandt ausgesetzt. Die Besprechung einer Reihe von Kornwalzen findet in nicht öffentlicher Sitzung statt, die den Rest der heutigen Verhandlung ausfüllen wird.

Schluß der öffentlichen Sitzung 4 Uhr 30 Minuten. Die morgige Sitzung beginnt wiederum um 9 Uhr 15 Min.

---

* Berlin, 1. Aug. Der Kaiser läßt sich durch einen Spezialdienst an Bord der Hohenzollern täglich über den Verlauf des Krupp-Prozesses berichten.

### Letzte politische Nachrichten.

* Zur braunschweigischen Frage erfährt die Magdeburger Zeitung aus Berlin:

In der Welfenfrage sind dieser Tage wieder zu weitgehende Mutmaßungen laut geworden. An hiesiger zuständiger Stelle wird erwartet, daß Braunschweig dem im Oktober zusammentretenden Bundesrat einen Antrag vorlegen wird, natürlich nach vorheriger Fühlungnahme mit Preußen. Eventuell wird Preußen sich dem Antrag anschließen oder einen eigenen damit kombinieren oder einen solchen getrennt vorlegen. Gegenwärtig ist die Angelegenheit also noch durchaus in vorbereitenden Stadien und alles „Rechnen" mit bestimmten Terminen ist bloße Kombination.

## Vom Kriegsschauplatz.

### Die Friedenskonferenz.

)( Bukarest, 1. Aug. In der gestrigen Konferenz zwischen den rumänischen und bulgarischen Delegierten wurden Einzelheiten erörtert, insbesondere bezüglich der Feststellung der neuen Grenze Turtukai—Doblitsch—Baltschik, die über die genannten Orte durchschnittlich 10 Kilometer vorgeschoben werden soll. Die neue Grenze wird im Tal des Tekedere bei Turtukai beginnen und im Tal des Ekrene bei Baltschik enden. Sodann wurde die Frage betreffend die Aromunen in freundschaftlicher Weise erörtert.

)( Bukarest, 1. August. Die Friedensverhandlungen nehmen hinter geschlossenen Türen ihren Fortgang. Rumänien hat den bulgarischen Unterhändlern seine Forderungen mitgeteilt. Danach wird die neue Grenze 12 Km. westlich von Turtukai bis zum Kap Ekrine am schwarzen Meere gehen. Sie verläuft alsdann 10 Km. südöstlich von Turtukani und Balschik und ist 160 Km. lang. Die bulgarischen Friedensunterhändler haben um eine Frist ersucht, damit sie die Einzelheiten der Grenze auf der Karte feststellen können. Weiterhin haben die serbischen und griechischen Unterhändler in einer Sondersitzung das Minimum ihrer Forderung aufgestellt.

)( Bukarest, 1. Aug. Zu den Forderungen Rumäniens gehört auch die Schleifung der Befestigung von Rustschuk und Schumla und die Anerkennung einer Zone des bulgarischen Gebietes, die nicht befestigt werden darf. Es besteht die Hoffnung, daß die bulgarischen Delegierten auf der heutigen Konferenz auf alle Forderungen Rumäniens eine endgültige Antwort geben werden.

### Botschafter-Konferenz.

)( London, 1. August. Wie das Reutersche Büro mitteilt, dauerte die Botschafter-Konferenz heute nachmittag etwa 2 Stunden. Sie vertagte sich dann auf Dienstag, wo man hofft, mit den Arbeiten fertig zu werden.

### Adrianopel aufgegeben.

)( Bukarest, 1. Aug. Bulgarien hat sich angeblich entschlossen, auf Kawalla und Adrianopel gegen anderweitige entsprechende Zugeständnisse zu verzichten.

### Ein neues türkisches Armeekorps.

)( Konstantinopel, 1. Aug. Hier wird ein neues Armeekorps gebildet. Das Kommando übernimmt der neue Militärgouverneur Oberst Dschemel Bei.

### Luftschiffahrt.

* Essen (Ruhr), 31. Juli. Auf dem Flugplatz Gelsenkirchen—Essen—Rotthausen hat der Flieger Linnekogel auf einem Rumpler-Eindecker die deutsche Höhen-Höchstleistung (3260 Meter) um 1000 Meter verbessert.

* Köln, 1 Aug. Das Militärluftschiff Z 2 stieg heute morgen um 8 Uhr zu einer Fahrt auf; es nahm seinen Kurs nach Süden Gegen 10 Uhr kehrte das Luftschiff zur Halle zurück, landete, nahm Benzin und Wasser ein und stieg nach 20 Minuten zu einer zweiten Fahrt auf; es flog diesmal nach Norden zu. Um 12 Uhr kehrte es wieder zur Halle zurück, kreuzte noch ½ Stunde über Ehrenfeld und landete dann um 12 Uhr 30 Min.

### Einer der Ludwigshafener Kassenräuber erschossen.

* Luxemburg, 1. Aug. In Esch an der Alzette wurde einer der drei Kassenräuber, die die Kasse der Badischen Anilin- und Sodafabriken in Ludwigshafen bei Mannheim beraubt hatten, von einem Polizeibeamten erschossen. Der Polizei war die Anwesenheit des Verbrechers mitgeteilt worden. Zwei Beamte entdeckten ihn, als er gerade ein Geschäft betrat, und wollten ihn verhaften. Es entstand ein Kampf zwischen den Polizeibeamten und dem Verbrecher, wobei einer der Beamten mit dem Räuber zu Boden stürzte. Der Verbrecher zog seinen Revolver und feuerte auf den zweiten Beamten einen Schuß ab, der ihn am Knie verletzte. Der Beamte feuerte darauf einen Schuß auf den Verbrecher ab, der ihn im Rücken traf und den Tod verursachte. Von dem Raube wurden noch 1600 M. bei ihm vorgefunden.

### Wirbelsturm.

)( Mailand, 1. Aug. Ein Wirbelsturm hat in der Gegend von Rimini großen Schaden angerichtet. Auch verschiedene Personen sind dem Sturm zum Opfer gefallen, teils durch Blitzschläge, teils durch Einsturz baufälliger Häuser.

### Letzte unpolitische Post.

)( Wiesbaden, 1. Aug. Auf dem Elsässerplatz hat gestern eine Zigeunerin ein 4jähriges Kind entführt und ist spurlos verschwunden.

* Bremen, 1. Aug. Heute vormittag wurde dem Kassenboten einer hiesigen Speditionsfirma, der einen Betrag von 8000 Mk. von der Reichsbank holte, von zwei Individuen Pfeffer in die Augen gestreut und die zwei Geldbeutel geraubt. Einer der Räuber entkam, der andere wurde, als er mit dem geraubten Gelde auf einem Rade zu entfliehen versuchte, verfolgt und zu Fall gebracht, so daß er verhaftet werden konnte. Die Personalien des Verhafteten konnten noch nicht festgestellt werden.

)( Göttingen, 1. Aug. Der Mörder des 6jährigen Töchterchens des Arbeiters Blume in Eindeck ist verhaftet worden. Es ist der 52jährige Fuhrunternehmer Wolter er hat bereits die Tat eingestanden.

)( Genf, 1 Aug. Infolge Loslösung zweier Planken ist ein am Rhone-Ufer liegendes Wäscherinnenfloß plötzlich gesunken. Von fünf beschäftigten Wäscherinnen konten nur zwei gerette werden.

* New-York, 1. Aug. Ein über Washington dahinbrausender Wirbelwind hat einen Schaden von 4 Millionen Mark verursacht. Drei Personen wurden von niederstürzenden Bäumen erschlagen.

**Wetter-Aussichten für den 3. August:**
Fortgesetzt trocken und warm bei Gewitterneigung.
**Witterungs-Beobachtungen vom 1. August:**
Höchste Tagestemperatur: 19 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 11 Grad über Null.
Heute morgen 8 Uhr: 10 Grad über Null.
Das Barometer ist 2 Millimeter gestiegen.

## Amtliche Fruchtpreise zu Neuß vom 2. August.

| | | | M. | Pf. |
|---|---|---|---|---|
| Weizen | 100 Kilo | 1. Qualität | 21 | 60 |
| | „ „ | 2. „ | 20 | 60 |
| Roggen | 100 Kilo | 1. Qualität | — | — |
| | „ „ | 2. „ | — | — |
| Hafer | 100 Kilo | 1. Qualität | 17 | 80 |
| | „ „ | 2. „ | 16 | 50 |
| | „ „ | 3. „ | 13 | 50 |
| Wintergerste | 100 Kilo | 1. Qual. | 14 | 80 |
| | „ „ | 2. „ | 13 | 80 |
| Kartoffeln, neue, 50 Kil. | | | 3.00—4.00 | |
| Heu, neues 50 Kilo | | | 2.40—2.60 | |
| Luzernerheu, neues 50 Kilo | | | 3.00—3.50 | |
| Krummst. u. Preßstroh 500 Kilo | | | 11 — | |
| Breitdrunschstroh 500 Kilo | | | 13 — | |
| Roggenrichtstroh 500 Kilo | | | 15 — | |
| Butter per Kilo | | | 2 80 | |
| Hiesige Landeier per Stück | | | 9—10 Pf. | |
| Kleie 50 Kilo | | | 5 50 | |

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.
Rüböl und Kuchen unverändert.

### Getreide und Produkte.

[] Krefeld, 1. Aug. (Produktenmarkt.) Preisnotierungen bei Waggonladungen von 10 000 Ko. Weizen, Landware M. 00,00—00.00, Roggen, Landware 00,00 bis 00.00. Hafer, Landware 00,00—00,00, 100 Ko. Frachtparität frei Waggon Krefeld. Weizen, ausländischer, 23,00—24,00. Roggen, do. 19,00—21,00. Hafer, do. 18,00—20,00. Futtergerste, 1. Sorte 14,75—15,50, 2. 00,00—00,00. Mais, Mixed 00,00—00,00, runder 15.00 bis 00.00. Cinquant 20,00—00,00 per 100 Kilo frei Waggon Crefeld-Hafen, Uerdingen, Duisburg-Ruhrort oder Düsseld. Weizenmehl 000 mit Sack 30.50—00.00. Roggenmehl 0 m. Sack 00.00-00.00. Weizenkleie m. Sack 1. S. 9.25-9.75, 2. S. 10.00-10.50. Weizengrand m. Sack 9,25-9,75. Vollmehl mit Sack 00.00—00.00 Leinmehl 1. Sorte mit Sack 15.30—16.00, 2. mit Sack 00.00—00.00. Baumwollsaatmehl 1. Sorte mit Sack 16.50—17.00, 2. mit Sack 00.00—00.00. Rübkuchen (große) 11.40—00.00. Erdnußkuchen 15.40—00.00. Palmkuchen 15.40—00.00. Zuckerschnitzel mit Sack 13.50—00.00. Trockenschnitzel mit Sack 10.10—00.00, per 100 Kilo parität frachtfrei Crefeld.

## Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:
für ein Heidenkind auf den Namen Joseph mgen 21,— Mk.

**Weisse Feston-Röcke**
prachtvolle Stickereien
Mk. 1.85 2.25 2.75 3.50 3.90 4.75.

# Preiswerte Angebote
aus meiner
# Weißwaren-Abteilung.

**Reihe 1: Wasch-Röcke**
Mk. 0.95 1.10 1.50 1.70 1.95 2.75 3.75.

**Ein Posten reinleinene Damast-Servietten**
per ½ Dtz. **4.25** und **4.50**
I. Qualität, vorzüglich im Gebrauch, weit unter Preis.

**Ein Posten reinleinene Damast-Tafeltücher**
130/165 gross 130/225 gross
per Stück **4.50** **5.90**
I. Qualität, vorzüglich im Gebrauch, weit unter Preis.

**Ein Posten reinleinene Damast-Tafeltücher**
130/280 gross 160/280 gross.
per Stück **7.75** **10.50**
I. Qualität, vorzüglich im Gebrauch, weit unter Preis

## Wäschestoffe
in kleinen Stücken, alle Qualitäten, 80—82 cm breit

| | | | |
|---|---|---|---|
| Marke: | Excelsior | 10 Meter Coupon . M. | 3.90 |
| Marke: | Spezialtuch | 18 Meter Coupon M. | 7.25 |
| Marke: | Haustuch | 10 Meter Coupon . M. | 4.50 |
| Marke: | Haustuch | 18 Meter Coupon . M. | 8.25 |
| Marke: | Frauenlob | 10 Meter Coupon . M. | 5.00 |
| Marke: | Frauenlob | 18 Meter Coupon . M. | 9.00 |
| Marke: | 5270 | 20 Meter-Coupon M. | 6.50 |
| Marke: | 5190 | 20 Meter-Coupon M. | 7.00 |
| Marke: | 5190a | 20 Meter-Coupon M. | 8.00 |

## Damen-Taghemden
zum Teil eigenes Fabrikat

| | | |
|---|---|---|
| Taghemd | mit Zwirnspitze Vorderschluss | 0.95 1.15 1.35 |
| Taghemd | mit Languettenbesatz, Vorder- u. Schulterschl. | 0.95 1.25 1.50 1.75 |
| Taghemd | mit Stickerei, Vorder- und Schulterschluss | 1.25 1.65 1.95 |
| Taghemd | mit gestickter Passe Schulterschluss | 1.35 1.50 1.65 |
| Taghemd | mit Languetten-Durchbruch, Schulterschluss | 1.50 2.10 2.50 |
| Taghemd | mit handgestickter Madeira-Passe | 1.95 2.40 2.85 |
| Taghemd | mit Stickerei-Einsatz und Schulterschluss | 1.65 1.95 2.30 |
| Taghemd | m. reich. Handlanguette od. Bandstick. | 2.75 3.00 3.50 4.00 |
| Taghemd | mit Klöppelspitze und Einsatz | 4.50 5.50 6.00 |

## Damen-Beinkleider
zum Teil eigenes Fabrikat

| | | |
|---|---|---|
| Beinkleider | mit Stickerei-Volant | 0.95 1.25 1.75 2.40 |
| Beinkleider | mit Languetten-Stickerei | 1.35 1.75 2.25 2.75 3.35 |
| Beinkleider | Barchent mit Languettenbesatz | 0.90 1.20 1.45 1.65 |
| Beinkleider | Barchent mit Stickerei u. Volant | 1.65 2.00 2.25 2.45 |
| Beinkleider | Knieform m. Stickereivol. | 1.10 1.25 1.45 1.65 1.95 2.50 2.75 |
| Beinkleider | Handlanguetten mit Volant | 2.50 3.00 3.50 |
| Beinkleider | Knieform mit Einsatz und Volant | 2.75 3.00 3.25 3.75 |
| Beinkleider | Knieform mit Valencienne-Einsatz | 5.25 5.75 6.00 |
| Beinkleider | mit reicher Stickerei und Einsatz | 4.00 4.25 4.75 |

## Damen-Nachtjacken
zum Teil eigenes Fabrikat

| | | |
|---|---|---|
| Nachtjacken | mit weiss. Languetten-Bes., Köper, Barchent | 0.90 1.25 1.65 |
| Nachtjacken | m. Stickerei-Volant Köper, Barch., Pique | 1.85 2.00 2.50 2.75 |
| Nachtjacken | Dimiti mit guter Spitze | 1.50 1.80 2.50 |
| Nachtjacken | Piqué-Barchent mit Spitze | 1.75 2.10 2.50 |
| Nachtjacken | Croise-Barchent mit Hohlsaumlanguetten | 1.65 2.10 2.50 |
| Nachtjacken | Dimiti mit Stickerei | 2.25 2.65 3.00 3.25 4.00 |
| Nachtjacken | weisser Cöper und Dimiti mit Stickerei | 3.75 4.50 |
| Nachtjacken | weisser Cöper und Dimiti mit Handlanguetten | 3.75 4.50 |
| Nachtjacken | weiss. Cöper und Dimiti mit reicher Stickerei | 3.75 4.50 5.00 |

## Damen-Nachthemden
zum Teil eigenes Fabrikat

**Nachthemd** mit Hohlsaumlanguette . . . . . M. 2.75 2.95 3.50
**Nachthemd** mit Stickerei-Volant . . . . . M. 3.65 4.20
**Nachthemd** mit Stickerei-Einsatz u. Ansatz, halsfrei M. 4.20 4.50 4.75
**Nachthemd** mit Handlanguetten und Fältchen . M. 5.25
**Nachthemd** m. reich. Stickerei-Garnierung u. Fältch. M. 5.50
**Nachthemd** mit Madeira-Handstickerei u. Fältchen M. 5.75
**Nachthemd** mit Ein- u. Ansatz und reicher Stickerei M. 5.20 5.75 6.75 7.50 8.50
**Nachthemd** mit Stickereipasse, Ausschnitt und Hohlsaum M. 9.75 10.25 12.75

## Weisse Röcke

**Barchent-Rock** mit Languette . . . . . M. 0.90 1.20 1.35 1.75
**Barchent-Rock** mit Stickerei-Volant . . . . . M. 2.50 2.75
**Stickerei-Röcke** mit Einsatz . . . . . M. 3.40 4.50 5.25
**Stickerei-Röcke** m. Ein- u. Ansatz m. Volant M. 5.50 6.25 7.50 8.85
**Stickerei-Röcke** mit Ein- und Ansatz, Banddurchzug und Volant, M. 9.75 10.50 11.75

## Garnituren

**Garnitur** Hemd, Nachtjacke und Beinkleid mit Feston . . M. 2.25
**Garnitur** 1 Hemd, 1 Beinkleid und 1 Nachtjacke mit Feston M. 4.15
**Garnitur** 1 Hemd, 1 Beinkleid und 1 Nachthemd m. Feston M. 5.70
**Garnitur** 1 Hemd, 1 Knie-Beinkleid u. 1 Nachthemd eleg. M. 6.75

## Garnierte Kissenbezüge

**Kissenbezug,** gebogt, 80×80 . . . . M. 0.75 0.90 1.15 1.65
**Kissenbezug,** languettiert, 80×80 . . . . M. 1.15 1.25 1.45 1.65
**Kissenbezug,** mit Einsatz 80×80 . . . . M. 0.90 1.10 1.25 1.45
**Kissenbezug,** mit Hohlsaum, 80×80 . . . . M. 1.95 2.85
**Kissenbezug,** mit Feston und Einsatz, 80×80 . . . M. 4.50 5.25
**Kissenbezug,** Damast gebogt, 80×80 . . . . M. 2.15

## Bettücher

**Cretonne-Bettuch,** 150×200 cm . . . . M. 2.— 2.50
**Cretonne-Bettuch,** 150×220 cm . . . . M. 2.75
**Cretonne-Bettuch,** 160×250 cm . . . . M. 2.95
**Dowlas-Bettuch,** 160×225 cm . . . . M. 2.65
**Dowlas-Bettuch,** 160×250 cm . . . . M. 2.85
**Halbleinen-Bettuch,** 150×225 cm . . . . M. 2.65
**Halbleinen-Bettuch,** 160×250 cm . . . . M. 2.95
**Halbleinen-Bettuch,** 160×250 cm . . . . M. 3.10

## Mädchen-Wäsche

**Mädchen-Corsett-Schoner** M. 0.30 0.45 0.55 0.65 0.95 1.10
**Mädchen-Hemden** M. 0.50 0.55 0.60 0.70 0.80,
mit Schulterschluss und Garnitur M. 0.95 1.25 1.35 1.65 1.75
**Mädchen-Hemden** M. 0.70 0.80 0.90 1.15 1.35 1.65 1.85,
mit Feston und Einsatz 2.25 2.50 2.75 3.75
**Mädchen-Beinkleider** mit Garnitur 0.95 1.25 1.35 1.50 1.65
**Mädchen-Beinkleider** Knieform, mit Feston und Einsatz
M. 1.10 1.25 1.45 1.85 2.25 2.75
**Mädchen-Untertaillen** mit Feston und Einsatz M. 0.85 1.—
1.20 1.35 1.85 1.95
**Mädchen-Leibchen und Corsetts** M. 0.45 0.55 0.65 0.75 0.85,
gute Passform M. 0.95 1.35 1.55 1.80 2.20 2.75 3.25 3.95 4.50
**Mädchen-Direktoire-Höschen** in allen Farben und Weiss
M. 1.95 2.25 2.75 3.50 3.90
**Mädchen-Nachthemden** halsfrei, Gr. 70 bis 120 M. 2.25
bis 5.50
**Mädchen-Nachthemden** mit Feston und Umlegkragen
Gr. 70 bis 120 M. 2.25 bis 4.50
**Mädchen-Prinzess-Röcke** mit Stickerei, Gr. 45 bis 100
M. 2.45 bis 7.50
**Mädchen-Röckchen** mit Feston, Gr. 35 bis 60 M 1.25 bis 2.50

## Billige Taschentücher

**Bielefelder Tücher**
42, 45, 49 cm, per 1/2 Dutzend Mk. 1.75, 2.85, 3.50, 4.25
**Hohlsaum-Tücher,** Leinen, per 1/2 Dtz. 1.95, 2.40, 2.75, 3.75
**Damen-Tücher,** weiss Fond, mit farbigen Kanten und Hohlsaum Stück 10, 15, 20 Pfg.
**Herren-Tücher,** Batist, weiss Fond mit farbigen Kanten und Hohlsaum Stück 25, 35, 38, 45 Pfg.
**Batist-Tücher** für Damen, mit Hohlsaum und Buchstaben per 1/2 Dtzd. im Carton Mk. 2.40
**Kinder-Tücher** mit farbigen Kanten Stück 8, 10, 12, 15 Pfg.
**Madeira-Tücher** 3 Stück im Carton 95 Pfg., 1.45
**Stickerei-Tücher** 3 Stück im Carton 1.10, 1.65

## Knaben-Wäsche

**Knaben-Hemden mit Falten** M. 0.55 0.65 0.75 0.90
1.05 1.25 1.35 1.50 1.65 1.75 2.—
**Knaben-Oberhemden** mit festen Manschetten
M. 2.40 2.75 3.25 3.80
**Knaben-Serviteurs** M. 0.20 0.25 0.35 0.45 0.55 1.—
**Knaben-Kragen und Manschetten** M. 0.28 0.35 0.40
0.45 0.50
**Knaben-Unterjacken** M. 0.75 0.85 1.05 1.25 1.50
und höher
**Knaben-Unterhosen** M. 1.10 1.25 1.45 1.65 1.95 2.20
und höher
**Knaben-Kniehosen** M. 1.30 1.50 1.90 2.80 2.75
**Knaben-Nachthemden** mit buntem Besatz. Gr. 70–120
M. 1.95 bis 2.95
**Knaben-Kielerhemd** mit Ausschnitt, Gr. 55 bis 85
M. 1.15 bis 1.65
**Knaben-Nachthosen** in Croisé, Gr. 55 bis 75
M. 2.10 bis 3.15
**Knaben-Hosenträger** in vielen Systemen und Farben
M. 0.35 0.50 0.60 0.75 1.10 1.25 bis 2.—

## Eine grosse Anzahl Kaffee-Decken
1.10 1.25 1.50 1.65 1.95 2.25 * zum Aussuchen

## Grosse Posten Sommer-Wäsche.

**Taghemden, Beinkleider, Nachtjacken, Anstandsröcke** Schlusschluss m. Languette oder Stickerei — Einheitspreis Stück **0.95**

**Taghemden, Beinkleider, Nachtjacken, Anstandsröcke** Schlusschluss m. Stick. oder Languette auch mit Madeirap. — Einheitspreis Stück **1.35**

**Taghemden, Beinkleider, Nachtjacken, Anstandsröcke** mit Feston u. Einsatz, m. Stickerei oder Languett. garniert — Einheitspreis Stück **1.65**

**Taghemden, Beinkleider, Nachtjacken, Anstandsröcke** guter Renforce mit Stick. Ein- u. Ansätz., in vielen Ausführ. — Einheitspreis Stück **1.95**

**Taghemden, Beinkleider, Nachtjacken, Anstandsröcke** mit echten Madeira-passen, m. Stick. languettiert od. feston. — Einheitspreis Stück **2.25**

**Ca. 130 Stück bedruckte waschechte Kaffeedecken**
Grösse 130 cm / 160 „ M. **2.10** 130 cm / 200 „ M. **2.50**
hervorragend schöne Dessins

**Taghemden, Beinkleider, Nachtjacken, Anstandsröcke** vorzügl. Qual. handgestickt oder reich mit Sticker. und Seidenbänder — Einheitspreis Stück **2.90**

## Ein grosser Restposten Wäsche-Stickereien
per Coupon Meter 4.60 zu **0.45 0.65 0.95 1.10 1.25 1.45**
Kleine Reste zu besonders wohlfeilen Preisen.

## Reste und Coupons von Leinen Baumwollwaren und Handtuchstoffen
im Ausschnitt in den Arbeitssälen und von Lieferungen übrig geblieben
**zu bedeutend ermässigten Preisen.**

## Ein grosser Posten ausgestaubter besserer Leibwäsche
**Hemden, Hosen, Nachthemden, Nachtjacken und Feston-Röcke aus den letzten Wäsche-Dekorationen zu bedeutend ermässigten Preisen.**

## Weisse Wasch- und Stickerei-Stoffe

Weisse Elsässer und Lothringer à jour-Stoffe 80 cm breit Mk. 0.60 bis 1.70
Weisse gestickte Muster mit Tüpfchen, Blümchen, Streifen etc., 80 cm breit Mk. 1.15 bis 3.20
Weisse gestickte Festonstoffe in neuen, modernen Stickerei-Effekten, 120 cm breit Mk. 2.50 bis 6.25
Weisse gestickte Volantstoffe in eleganten, neuen Stickereien, 65 cm breit Mk. 3.50 bis 5.50

## Stickerei-Kleider
**weiss und farbig**

| Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV | Serie V | Serie VI |
|---|---|---|---|---|---|
| 8.50 | 12.50 | 15.00 | 20.00 | 25.00 | 35.00 |

## Batist-Blusen

| Serie I | Serie II | Serie III |
|---|---|---|
| Mk. 0.95 | Mk. 1.25 | Mk. 1.65 |
| Serie IV | Serie V | Serie VI |
| Mk. 1.95 | Mk. 2.25 | Mk. 2.95 |
| Serie VII | Serie VIII | Serie IX |
| Mk. 3.50 | Mk. 4.50 | Mk. 5.50 |

weiss gestickt mit Spitze Valacienne- und Klöppeleinsätzen.

**Alle diese Angebote repräsentieren erstklassige Waren erster Häuser.**

# Rud. van Endert
**Neuss.** **Neuss.**

**Grosser Posten gediegener gewebter Toll-Gardinen**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Mk. 2.95 | 3.25 | 5.00 | 5.50 |
| Mk. 6.50 | 7.00 | 8.00 | 8.50 |
| Mk. 9.00 | 10.00 | 11.50 | 14.00 |

Ausserordentlich vorteilhaftes Angebot.